

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke.

Francke, Heinrich Friedrich

Memmingen, 29.12.1712

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 10 Bl. 47

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Das ganze Jahr sozimmigt galei chaster soz zimber

Ob ich zwar seitens zwey Jahren auf 3 od 4 schreiben von ihm keine
antwort erhalten habe, so habe ich mich Manquieren wollen, bey
der dem Jahre 1799, selbigen nach Frau Liebsen auf dem Feuert,
von gütlich das gesundt aufzuwachen, ein glücksel. gesundt sein auch
schonmahlend an sich und das erstet leidet noch eigenen vnyth vollen.
gutes Nicht tags nebenst dem inoffiziel vielen ungeschickten, am
Will überigend zu Gott Gottes, so werde ich nebenst seiner mir gescho.
im famiglia bey guter gesundheit auf vorwiegend wofstand, so mir
Zusammenhang sehr vorsehlich sein solle, geschickten. Ich habe mich mit einem
Liebsen und Tögen Kindern, den 22. May von Unruh weg und auf die
Reise nach Tüpfelband begaben, was sind auf den 30. aben selbigen
Monats in Liebsen, bey meiner geliebten Frau Witten Gottlob alle
gesundt angelangt, was aber kaum einige Tage all das, so griff mich das
leidige Podagra an, so mich in die schmerzliche Lage zu setzen, was dann
mir von polen aufgestanden, habe ich die Reise auf Nürnberg, Regensburg
angestrichen und endlich hier so allwo mich mit heisigen Magistrat wegen
des Befehl verstand, ganze vier Tage Liebsen wofst mir 4 Mal, von
hier abgehen, und fuhrte von dann, vorwiegend Monats obis meine
ganze famiglia aufen, wann ich heisige Stadt zu meiner aufsucht.
Lied der mir noch von Gott vergönnet, wannige Tage wofst, ist bey
meiner Liebsen Witten nach blüht schenke allwo wofst, freud

Das hiesiger Magistrat auf ganze Bürgerpflicht ja auf viele Dorfstellen
 und die Stadt evangelisch, Dittmarsch kan also in einer mittelmäßigen
 Ort großartigster Leben, und Viethum ist es als ein evangelischer Ort am
 nächsten nach Unndig, wofür ich wenigstens nolens nolens wegen
 alldas habenden, Handlung alle zwei Jahr eine Reise thun muß, wie ich
 geliebte Gott auf nachkommenden Monat 8bris mich dahin begab, und
 nach 3 od 4 Monat auf der Handlung wieder auf den Heimweg kam. Die
 Reise in unser geliebten Fürstlichen Schwester zu übergeben, ich habe
 dem Herrn Pastor Hilfer in gute Ordre gegeben ihm von dem
 24 Cor. Geld zahlen zu lassen, die Reise nach Anfang gedauert
 unser Schwester zu zu stellen. Abschiedlich bitte die Frau Lieber
 als meine hochgeehrte Frau Schwester nach Lieber Kinder frohlich an
 mich zu grüßen, gleiches befehle von meiner Lieber auf Jungst, an
 dem Herrn Bruder und selbigen, ich aber verfare mich Christi Segen
 Segens

Mummingsden 29. Xbris
 1712

Meinem hochgeehrten hochwürdigsten
 Liebsten, Herrn Bruder

Ich bin
 Ihr treuer Bruder
 Johann Friedrich von Francke